

Aufklärungsprotokoll über die Punktion von Gewebe aus dem Mutterkuchen

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Die folgenden Ausführungen sollen Sie aufklären und nicht beunruhigen. Sie sind zudem nur ein Teil der Aufklärung. Der geplante Eingriff wird mit Ihnen noch persönlich besprochen. Bitte fragen Sie deshalb nach allem, was Ihnen unklar ist oder wichtig erscheint; sagen Sie es aber auch, wenn Sie lieber nicht mehr allzu viel über den bevorstehenden Eingriff wissen möchten.

Gründe für den Eingriff: Die Punktion von Gewebe aus dem Mutterkuchen ermöglicht die Feststellung von veränderten Chromosomen resp. Erbkrankheiten während der Schwangerschaft.

Operationsmethode: Der Eingriff wird in der 10. bis 13. Schwangerschaftswoche, gelegentlich auch später, durchgeführt. Zuerst wird einerseits mit Ultraschall der genaue Stand der Entwicklung der Schwangerschaft, andererseits die Lage der Plazenta (Mutterkuchen) bestimmt. Gewebe kann auf zwei Arten entnommen werden: ein feiner Plastischlauch wird durch Scheide und Muttermund eingeführt und dann in die Region der Plazenta gebracht. Bei der zweiten Variante wird eine Hohlnadel durch die Bauchdecke in die Gebärmutter zur Plazenta (Mutterkuchen) eingeführt. Beide Eingriffe werden ständig mit Ultraschall überwacht. Welche Technik eingesetzt wird, hängt sowohl von der Erfahrung des Operateurs als auch von der Lage von Plazenta und Gebärmutter ab.

Risiken und Komplikationen: Leichte vaginale Blutungen treten nach dem Eingriff durch die Scheide auf, klingen aber schnell wieder ab. Nur in 1 % der Fälle (wie nach der Amniozentese) kann es trotz einwandfrei durchgeführtem Eingriff zu einer Fehlgeburt kommen.

Nach dem Eingriff: Es können leichte Schmerzen im Unterbauch auftreten, die sich auf Kontraktionen der Gebärmutter oder auf einen kleinen Bluterguss in der Bauchdecke zurückführen lassen. Ist Ihre Blutgruppe Rhesus negativ, wird Ihnen eine Spritze mit Antikörper gegen Rhesus positives Blut verabreicht; damit wird verhindert, dass Ihr Organismus solche Antikörper produziert und damit die Entwicklung des Kindes beeinträchtigt.

Kosten: Ob dieser Eingriff eine Pflichtleistung Ihrer Krankenkasse ist, hängt von den Gründen dafür ab.

Ihre Fragen:

Aufklärungsgespräch

Dolmetscher/in: _____

Vorgeschlagene Operation :

Operationsskizze: (Operationsmethode, Hautschnitt, was wird entfernt, rekonstruiert, etc.,
Seitenbezeichnung links, rechts)

Notizen der Ärztin/des Arztes zum Aufklärungsgespräch (Verzicht auf Aufklärung mit Angabe des Grundes,
individuelle risikoerhöhende Umstände: Alter, Herzleiden, Adipositas, etc.).

Andere Behandlungsmöglichkeiten:

Datum:

Zeitpunkt:

Dauer des Aufklärungsgesprächs:

Behandlungsauftrag

Frau/Herr Dr. _____ hat mit mir ein Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die
Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Ein Doppel des Gesprächs-
protokolls wurde mir übergeben.

Ich bin mit dem geplanten Eingriff einverstanden, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterun-
gen, die sich während der Operation als erforderlich erweisen.

Ort, Datum:

Patientin:

Der Text auf der Vorderseite wurde mit der Patientin besprochen, die Fragen geklärt und eine Kopie dieses Auf-
klärungsprotokolls wurde der Patientin übergeben.

Datum, Zeit:

Ärztin/Arzt:
